

10. Oktober 2021

28. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

1. Lesung: Weisheit 7,7-11

2. Lesung: Hebräer 4,12-13

Evangelium: Markus 10,17-30



Ulrich Loose

» Da sah ihn Jesus an, umarmte ihn und sagte: Eines fehlt dir noch: Geh, verkaufe, was du hast, gib es den Armen und du wirst einen Schatz im Himmel haben; dann komm und folge mir nach! Der Mann aber war betrübt, als er das hörte, und ging traurig weg; denn er hatte ein großes Vermögen. «

Bibelwort: **Markus 10,17-30**

AUSGELEGT !

Sein Anliegen, ein gottgefälliges Leben zu führen, war von großer Ernsthaftigkeit. Er wollte es wirklich. Aber er konnte es nicht mehr. Er war nicht mehr frei für die Hingabe. Nicht mehr frei, sich mit Haut und Haaren auf das Leben und die Liebe einzulassen. Er war gekettet an seinen Reichtum. „Und er ging traurig weg, denn er hatte ein großes Vermögen.“

Wir haben uns so sehr von den angeblichen Verheißungen des materiellen Reichtums blenden lassen, dass wir kaum noch sehen, wie sehr er uns unfrei macht und welchen menschlichen Preis wir dafür bezahlen. Je mehr wir unser Streben nach Besitz ausrichten, umso mehr besitzt er uns. Menschen mit viel Geld und Besitz halten erwiesenermaßen viel mehr daran fest, sind oft nicht mehr großzügig, haben Angst um ihren Besitz, sind getrieben, ihn zu vermehren und laufen Gefahr, den Bezug zu dem zu verlieren, was das Leben wirklich reich macht. Es hat nichts mit Neid zu tun und es geht auch nicht um ideologische Kämpfe. Es geht um unsere Seele, um das Reich Gottes. Und darum zu begreifen, dass wir beides verlieren, wenn wir unser Herz an den Reichtum hängen.

Klaus Metzger-Beck



Fachstelle KAN
Katholische Kirche
Nidwalden